Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Junger Mann,

Wir wünschen, daß Sie sich die hübschen Verlobungsringe in unsern Trays ansehen.
Für Solche, deren Börsen es erlauben, ist der Diamant stets das richtige. Ihr findet sie hier in Tiffany Einfassungen zu mäßigen Preisen.
Ein großes Assortement von hübschen Mustern in den populären Opalen sind ebenfalls vorräthig.

Grüne Trading Stamps.

A. E. Rogers,
218 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von
Dr. F. W. Lange's
Lactated Tissue Food.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite"
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.
Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden
verursacht durch
Rheumatismus, Kopfweh, Heuffieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,
Schmerzen irgendwo.
Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.
Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.
Kann in der Rocktasche getragen werden.
Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.
Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purisine," zur Disinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver. — Gute Agenten verlangt.

Chas. D. Reusser,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Julius Motiska,
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Weingers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., repairirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7.50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.40 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 15. September 1903.

Züge verlassen Scranton um 5.20 Morgens an Wochentagen und 6.40 Morgens an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 11.20 Nachts, und treffen in Hancock 35 Minuten später ein. Die um 6 Uhr Morgens und jede folgende Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

Züge verlassen Hancock um 6.01 Mgs. an Wochentagen und 7.21 an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 12.01 Nachts, und treffen in Scranton 34 Minuten später ein. Die Morgens 6.41 und hierauf jede Stunde und 20 Minuten abfahrenden Züge befördern Gepäck.

L. J. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und an der gefürchteten Krankheit Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Allen Denjenigen, die es verlangen, wird er freundlichst kostenfrei eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenkrankheiten finden werden. Er hofft, daß alle Leidenden sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst
Ehrw. Edward A. Wilson,
Brooklyn, N. Y., adressiren.
Erwähne diese Zeitung.

Präsident Roosevelt als „unfair" bezeichnet.

Die Central Labor Union in Washington hat dagegen Stellung genommen, daß Präsident Roosevelt den Vormann W. A. Miller in der Regierungs-Buchdruckerei wieder in sein Amt einsetzte, obgleich der betreffende Miller wegen unmännlichen Strebertums und verrätherischen Verhaltens aus seiner Union ausgestoßen worden war.

Sie nahm eine Resolution an, in welcher es heißt:

„Beschlossen, daß der Befehl des Präsidenten nicht anders als ein gegen die Gewerkschaften unfreundlicher verstanden werden kann."

Diese Resolution ist gleichbedeutend mit einem direkten Beschlusse, den Namen des Präsidenten auf die „Unfair-Liste" zu setzen, d. h. auf die Liste der Arbeiterfeinde, welche von den Arbeitern „gemieden" werden sollen.

Dem Präsidenten wird es von der Central Labor Union, die in ihrem Vorgehen die Unterstützung der American Federation of Labor zu haben behauptet, auch zum Vorwurf gemacht, daß er sich zu Gunsten der Gleichberechtigung von Unionleuten und Nicht-Unionleuten bei Regierungsarbeiten erklärte.

Gegen den Vormann Miller sind bei seinen Vorgesetzten auch Anschuldigungen wegen unmoralischen Lebenswandels, ja, sogar eine solche wegen Bigamie erhoben worden, aber trotzdem ist besagter Miller noch nicht aus dem Dienste der Regierung entlassen worden.

Abschriften der gegen den Präsidenten Roosevelt gerichteten Resolution sind an 520 Central Labor Unions in den Vereinigten Staaten gesandt worden. Alle diese Arbeiter-Centralen sind mit der American Federation of Labor affiliirt.

Limonadefrohe Krieger aus dem Bayernlande.

Der kürzlich veröffentlichte Artikel über die Alkoholfrage in der deutschen Armee hat allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Er ist im „Militär-Wochenblatt" erschienen und hat den bayerischen Generalarzt Dr. Anton Leitenstorfer zum Verfasser. Der Verfasser, welcher eingehende Beobachtungen als Divisionsarzt in Nürnberg gemacht hat, theilt mit, daß seit dem Beginn der Versuche mit dem Betriebe einer eigenen Limonaden-Fabrik seitens der Kantinen-Verwaltung der Garnison Nürnberg, vom Mai des Jahres 1902 bis Mai 1903, allein im 14. bayerischen Infanterie-Regiment „Hartmann" 68,000 Flaschen Limonade von den Mannschaften verbraucht worden sind. Dagegen sei der Bierconsum um die Hälfte zurückgegangen. Der Verfasser hebt hervor, daß die Compagniechefs ihre äußerste Befriedigung über diesen Wechsel des Stoffes constatirten. Die Leute zeigten sich nach dem Genuß von Limonade stets sehr frisch, während der Biergenuß sie faul und schläfrig gemacht hätte.

Allgemein wird mit einem gewissen Schmunzeln die Thatsache hingenommen, daß gerade ein Regiment des bierfrohen Bayernlandes der Limonade eine Gasse öffnet und auf dem Gebiete der Trinkfrage bahnbrechend im Temperenz-Sinne wirkt.

Sind Postmeister 4. Klasse auf Lebenszeit angestellt?

Für unvermeidlich hält man in Washington einen Conflikt zwischen dem General-Postmeister und der Civildienst-Commission über eine seitens des Commissärs Greene mit Bezug auf die Absetzung der Postmeisterin Huldah Todd von Greenwood, Del., erfolgte Auslegung der Ordre des Präsidenten vom 13. April d. J. Commissär Greene vertritt die Ansicht, daß des Präsidenten Ordre alle Postmeister vierter Klasse in den klassifizirten Dienst einreiht, und daß sie ihrer amtlichen Stellungen nur aus dienstlichen Gründen und nicht zur Verfolgung politischer Zwecke enthoben werden dürfen. Es gibt gegen 70,000 Postmeister vierter Klasse im Lande, und wenn die angeführte Auffassung die richtige ist, so ist damit gesagt, daß sie sämmtlich auf unbeschränkte Zeit im Amt bleiben. Im Postdepartement ist man dagegen über diese Auslegung der Ordre des Präsidenten höchlich erstaunt, und General-Postmeister Payne meint, unter solchen Umständen werde eine amtliche Feststellung des Sinnes nothwendig werden, da sich allerdings nicht bestreiten lasse, daß die Fassung der Ordre eine verwirrende sei, obgleich er an der Ansicht festhalten müsse, daß niemals beabsichtigt worden sei, die Postmeister vierter Klasse dem Civildienst zu unterstellen.

Grocer-Trust.

Nach dem New York „Journal of Commerce" ist der entscheidende Schritt zur Verschmelzung von hervorragenden Grocerthäusern im Staate Ohio damit gethan worden, daß die neue Gesellschaft mit einem Kapital von $11,250,000, davon 3 Millionen in Prioritäten, incorporirt worden ist. Man behauptet, daß in dem Trust mehr als 25 Prozent der hervorragenden Häuser dieser Branche eingeschlossen sind. Beigefügt wird, daß man auch versuchen wird, die Indiana-Leute zum Anschlusse zu veranlassen. Dann soll es nach Illinois, darauf nach New York gehen. Schließlich sollen noch Michigan, Iowa, und auch Canada an die Reihe kommen.

Die Bureaux der Gesellschaft werden sich in Toledo befinden, von wo aus die meisten Waaren verschifft werden sollen.

Gegen die Einwanderung in Süd-Afrika.

Wie sehr der südafrikanische Krieg der Kapcolonie und den anderen englischen südafrikanischen Colonien geschadet hat, beweisen die krankhaften Anstrengungen dieser Colonien, Arbeiter heranzuziehen. Die Regierung der Kapcolonie scheut sich nicht, durch Agenten in Süddeutschland und der Schweiz landwirthschaftliche Arbeiter für Südafrika anzuwerben, und hört man auch, daß in den Ver. Staaten ähnliche Versuche gemacht werden sollen. Nach Allem aber, was aus Südafrika verlautet, müssen Landarbeiter dringend gewarnt werden, nicht dorthin zu gehen, denn erstens ist die Bezahlung eine herzlich schlechte, zweitens aber, und das ist das Schlimmste, sind die fremden Arbeiter nach der Lage der Colonialgesetzgebung gänzlich der Willkür der Arbeitgeber überlassen, und diese Willkür streift nahezu an Sklaverei, wenn letztere auch gesetzlich verpönt ist.

Berieselung.

In dem elften Berieselungs-Congreß, der letzte Woche in Ogden, Utah, tagte und sich mit der hochwichtigen Frage der Bewässerung der ausgedehnten Oedländereien des Westens beschäftigte, erklärte Bundessenator Clark, der Präsident des Berieselungs-Congresses, unter Anderem: Kein Beschluß des Congresses der Vereinigten Staaten seit dem, welcher den Bau der großen Pacificbahnen angebahnt habe, sei von so hoher Bedeutung für den großen Westen gewesen als der in Betreff der Berieselung der Oedländereien. Damit sei eine neue Aera der Prosperität für 16 Staaten und Territorien der Union eröffnet, und die Mittel seien beschafft worden, große Landstrecken zu bewässern und das Hinderniß zu beseitigen, das sich bis dahin der Besiedelung von mehr als einem Drittel des ganzen Areals der Union entgegen gestellt hatte. Noch seien in der Zone der Oed- und Halboedländereien 600,000 Acker brach liegender öffentlicher Ländereien vorhanden, zugleich aber auch hinreichendes Wasser, durch welches dieselben durch ein rationelles Bewässerungssystem fruchtbar gemacht werden könnten.

Zwei Socialisten auf Porto Rico verurtheilt.

Eine riesige Menge wohnte in San Juan, P. R., den Prozeßverhandlungen gegen zwei sozialistische Redner bei, welche zur amerikanischen Federation gehören und verhaftet wurden, weil sie öffentlich Insularbeamte beschimpft, und gedroht haben sollen, den Gouverneur Hunt bei seiner Rückkehr mit schwarzen Flaggen zu empfangen und ihn zu tödten, wenn er sich weigere, ihre Forderungen zur Besserung der Arbeiterverhältnisse zu erfüllen. Einer der Redner soll erklärt haben, daß die amerikanische Flagge „ein Lumpen sei, der nur gut genug sei, Schurken zu beschützen". Der Prozeß endete damit, daß die beiden Angeklagten schuldig befunden und zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt wurden.

Rücksichtsloses Abschießen von Hirschen und Rebhühnern.

Wegen rücksichtslosen Abschießens von Hirschen und Rebhühnern während der Schonzeit, Anlegens von Feuer auf Waldland ohne licensirte Führer und Uebernahme des Führergeschäfts ohne Licenz sind viele Inhaber von Deer Pond Camps in der Dead River-Region, Me., verhaftet und in schwere Geldstrafen genommen worden. Frederick H. White aus Brooklyn, N. Y., ein Student der Harvard Universität, war der einzige Wildfrevler von außerhalb des Staates und hatte eine Geldbuße von $40 für Anlegung eines Camps und Anlegung von Feuer auf Wildstand-Ländereien ohne licensirten Führer, sowie Erlegung eines Hirsches in der Schonheit zu zahlen. Die Geldbuße und Kosten beliefen sich auf etwa $100.

Gathman's Luftschiff.

Louis Gathman, welcher durch die Erfindung einer Granate bekannt geworden ist, die mörderischer wirken soll, als alle anderen Mordgranaten, kündigt jetzt an, er habe auch ein Luftschiff erfunden, welches sich vorzüglich für Militärzwecke eignen soll. Es wird durch 36 Fuß lange Flügelschrauben, welche sich in der Minute 260 Mal umdrehen, in die Luft gehoben und soll lenkbar sein. Die 5000 Pfund wiegende Maschine, welche die Schrauben bewegt, bringt 1000 Pferdekräfte hervor, welche 30,000 Pfund heben können. Daß eine Flugmaschine so gebaut sein müsse, wie ein Vogel, wird von Gathman in Abrede gestellt.

Setzmaschinen für die Regierungsdruckerei.

Die vom Regierungsdrucker eingeleitete Untersuchung hat zu dem Resultat geführt, daß der Congreß aufgefordert werden wird, entweder Setzmaschinen für die Regierungsdruckerei anzuschaffen oder ein weiteres Gebäude zu errichten, da in dem jetzigen, verschiedene Millionen kostenden Gebäude nicht mehr genügend Platz vorhanden ist. Man vermuthet, daß der Congreß sich für die Einführung der Setzmaschinen erklären wird und aller Wahrscheinlichkeit nach wird er dieselben nicht ankaufen, sondern sie einfach miethen. Es sollen auch durch die Einführung der Maschinen keine Angestellten der Druckerei entlassen werden, da die Typographical Union sonst gegen die Einführung der Maschinen protestiren würde.

Soll angeblich König von Ungarn werden.

Der Wiener Correspondent der London „Daily Mail" berichtet: „Die politische Krisis in Ungarn ist so akut geworden, daß die ungarischen Blätter bereits ganz offen die Abdankung des Kaisers Franz Joseph als König von Ungarn besprechen. Die Parteileiter wollen dieser Abdankungsfrage zwar noch nicht offen nahetreten, aber in Ungarn ist eine starke Bewegung dafür im Gange, daß sich die Magyaren einen neuen König wählen. Der bevorzugte Königs-Candidat ist Prinz Eitel, der zweite Sohn des Kaisers Wilhelm." (Prinz Eitel Friedrich wurde am 7. Juli 1883 geboren, er ist somit jetzt ein Jüngling von 20 Lenzen. D. R.)

Besuch deutscher Kriegsschiffe.

Für die guten Beziehungen, welche zwischen Deutschland und den Ver. Staaten herrschen, spricht ohne besondere Erklärung der Umstand, daß die Schiffe des deutschen ostamerikanischen Geschwaders unter Commodore Scheder im vergangenen Sommer fast ausschließlich in amerikanischen Häfen weilten. Neuen kaiserlichen Befehlen zufolge soll nun der kleine Kreuzer „Gazelle" unter Fregatten-Capitän Graf v. Oriola Boston anlaufen, wo seit länger als einem Jahrzehnt kein deutsches Kriegsschiff seine Flagge gezeigt hat. Das Kanonenboot „Panther" unter Corvetten-Capitän Eckermann soll Hampton Roads, der kleine Kreuzer „Falke" unter Corvetten-Capitän Musculus Tampa besuchen, ehe sie sich nach westindischen Gewässern begeben.

Vermischtes Inland.

— Der Zahlmeister der American Woolen Co. in Woonsocket, Rhode Island, Eduard Zeller in Stuttgart, das Zeitliche gesegnet.

— Consul Bridgman auf Jamaica berichtet, daß bei dem jüngsten Orkan dort im Ganzen neunzig Menschen umkamen.

— Der verstorbene Lord Salisbury verfügte in seinem veröffentlichten Testament über ein Vermögen von $1,551,680.

— In Rio de Janeiro wurden letzte Woche an einem Tage nicht weniger als 61 Fälle von Erkrankung an der Beulenpest gemeldet.

— Durch die Explosion einer Handbomb: wurden in Sars, Transkaukasien, vier Armenier und ein amerikanischer Bürger getödtet.

— Ein furchtbarer Sturm in den Alpen hatte allen telegraphischen Verkehr zwischen Italien und dem nördlichen Europa unterbrochen.

— Präsident Palma von Cuba befindet sich auf einer Rundreise durch das östliche Cuba. Er wird überall von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

— Der Senat von Hamburg hat beschlossen, $2,000,000 für die Verbesserung des Elbekanals und der Terminalfacilitäten der Eisenbahnen auszugeben.

— Bei den Probefahrten auf der elektrischen Militärbahn von Berlin nach Zossen erreichte ein Zug die Geschwindigkeit von 106 8 Meilen in der Stunde.

— Einer Demonstration anläßlich der Municipalwahlen in Athen folgten am Abend Straßenkrawalle, in denen 14 Personen getödtet oder verwundet wurden.

— Es wird amtlich bekannt gemacht, daß der italienische König und die Königin in Begleitung des Ministers des Aeußeren, Vice-Admirals Morion, am 14. Oktober nach Paris reisen werden.

— Eine Spezialdepesche aus Christiana, Norwegen, sagt, daß bei einem Feuer in einem Geschäftshause daselbst elf Personen in den Flammen umkamen und großer Schaden angerichtet wurde.

— Die Firma Ludwig Loewe & Co. hat der Türkei soeben 100,000,000 Patronen geliefert. Sie liefert ihr jetzt Mauser-Gewehre, die früher in der deutschen Armee benutzt wurden, zu.

— König Alfons von Spanien hat seinen geplant gewesenen Besuch nach Barcelona aufgeben müssen, da die Behörden fürchten, daß die zahlreiche Arbeiterschaft in Barcelona gegen ihn demonstriren würde.

— Eine Spezialdepesche von der Grenze Bulgariens meldet, daß in Kraguyevats, 59 Meilen von Belgrad, wieder ein Complott serbischer Offiziere entdeckt wurde. Noch mehr serbische Offiziere wurden daraufhin verhaftet.

— Als Resultat der neuerlichen antisemitischen Agitation unter den arbeitenden Klassen in Cardiff, Wales, und dessen Umgebung haben hundert jüdische Arbeiter der Dowlais Werke Merthyr Tydvil verlassen, um sich nach Amerika zu begeben.

— Weitere armenische Unruhen sind in Kars, Transkakasien, vorgekommen und von Kosacken unterdrückt worden. Mehrere der letzteren wurden verwundet; ein Armenier wurde getödtet und 77 andere, darunter zwei Priester, wurden in Haft genommen.

— In dem Prozeß gegen den Agenten Baschak in Prag ist derselbe zu 15 Monaten Kerker verurtheilt worden, weil er in 103 von 122 Fällen schuldig befunden wurde, Urkunden, Stadtbücher und Adelsmatrikel gefälscht zu haben, um zwanzig Familien das Adelsprädikat zu verschaffen.

— Der Gesandte Beaupre in Bogota, Colombien, hat alle Hoffnung auf eine Ratificirung des Panamakanal-Vertrages aufgegeben. Er kabelte dem Staats-Departement, daß die Sachlage in Bogota unverändert ist, daß die Erörterung hoffnungslos scheint, und daß der Congreß Colombiens sich wahrscheinlich am 20. Oktober unverrichteter Sache vertagen wird.

— Aus Gomel, im Gouvernement Mogbileff, Rußland, werden blutige Kämpfe zwischen Juden und Christen gemeldet, bei denen bereits vier Christen und zwei Juden getödtet wurden. Etwa 20 Personen wurden verletzt. Als Militär auf dem Kampfplatze eintraf, schossen die Juden auf dasselbe. Die Soldaten schossen zurück, und dann war die Ordnung sofort wiederhergestellt.

— Im Walchensee in Oberbayern hat eine aus Norddeutschland stammende Familie Schmidt, bestehend aus Vater, Mutter und drei erwachsenen Töchtern, gemeinschaftlich Selbstmord begangen. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß zerrüttete Finanzverhältnisse ihnen das Leben verbittert und sie zum Sterben veranlaßt hatten. Sie fuhren auf den kleinen aber tiefen See hinaus und stürzten sich, aneinander gebunden, in die Fluthen.

— Senor Nero, der cubanische Minister des Innern, hat Berichte erhalten, daß in der Nachbarschaft von Santiago Räuber ihr Unwesen treiben. Oberst Guerra ist mit einer Streitmacht cubanischer Landgendarmen gegen die Räuber ausgesandt worden und hat ihnen bereits mehrere Gefechte geliefert. Er hat Befehl erhalten, die Räuber, welche sich „Insurgenten" nennen, von deren „Insurrection" aber die Bevölkerung nichts wissen will, zu unterdrücken.

— Das Verschwinden des sehr werthvollen Silberschatzes des Offiziercorps des Königs-Ulanen-Regiments No. 13 aus dem Kasino in Hannover ist nunmehr aufgeklärt. Von Anbeginn an deutete Alles darauf hin, daß es sich um einen frechen Diebstahl handelte. Die Diebe sind bereits entdeckt und verhaftet, und sie haben auch den Diebstahl eingestanden. Es sind dies der Arbeiter Bisterfeld, der Dachdecker Stender und der Kaufmann Schneider, alle drei aus Hannover selbst.

Ausland.

Das alte Leiden,
welches uns das Leben verbittert, ist bekannt als
Leberleiden
in vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch
Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen
dessen Wirkungen prompt und sicher sind.

Ein zutreffendes Argument.

Wir wünschen, ein paar Bemerkungen an Sie zu machen.
Haben Sie für die Zukunft Vorsorge getroffen? Sie sollten wissen, daß es leicht ist, Geld zu sparen. Verausgaben Sie ihren Lohn—aber mit Ueberlegung—und leben Sie nicht über Ihre Mittel. Beachte nicht dumme Kritik—und legt die Bilanz an.
Sie können es thun—Ihre Ersparnisse sollten hier deponirt werden, einmal die Woche—oder einmal monatlich.
Interessen auf Ihr Geld zu drei Prozent wird Ihnen bezahlt werden—oder der Hauptsumme jede sechs Monate zugeschrieben.
Bereitet euch vor für's Alter—oder für einen Anfang im eigenen Geschäft—durch eine Einlage in der Bank heute.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 316 Spruce Strasse.
L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.
Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.
Zahlt Interessen an Depositen.
Capital = $300,000.
Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, H. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

M. J. Buttermann,
(früher mit Geo. Schlager),
Amsden Gebäude, 114 Washington Ave.,
direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlosser u. Schleifer,
Reparirt Schlösser, Schirme u. s. w., schleift Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Fischerrigerräthen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeldopf.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
248 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Zenke's . . . Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.